

love yourself!

FUN
FACTORY

Dritter Platz im erotischen Schreibwettbewerb

Von JOLIE-Leserin Melanie

Sie gewinnt einen 50-Euro-Gutschein für den FUN FACTORY Online-Store.

Verkehrskontrolle

Einmal im Monat ist in meinem Stammclub „Blaulicht-Party“. Dort sind dort zum größten Teil nur Sanitäter, Feuerwehrleute, Rettungshundeführer und Polizisten. Da meine Freundin und ich auf der Gästeliste standen, kamen wir auch rein. Wir sind beide solo und öfter mal auf Männerjagd, auch wenn die Ernte meist nicht so positiv ist, wie wir sie uns immer ausmalen. Aber wir sahen blendend aus und rochen verführerisch gut. Alles stand auf „Go“. Meine Freundin musste erst mal und ich ging an die Bar. Als ich mein Glas Whiskey Cola in der Hand hielt, bekam ich einen unsanften Rempler von links. Das braune Getränk schwappte über mich, auf die Theke und auf den Rücken eines Typen, der so groß war, das er schon die nächste Woche sehen konnte. Langsam drehte er sich um, ich wollte schon losmeckern ... doch dann sah ich diese Augen und diese überaus vollen sinnlichen Lippen und konnte nichts sagen außer: „Die nächste Runde geht auf dich.“ „Aber nur wenn wir zusammen trinken“, kam schnell von ihm zurück. ‚Ah ja, ein Aufreißer‘, dachte ich mir, ‚aber mich bekommst du nicht, ätsch ...‘, und schon war ich zwei Zentimeter größer und nippte an meinem neuen Drink.

Wir unterhielten uns super, gingen zwischendurch raus und tranken recht viel. Mehr als einmal dachte ich, wie verdammt gut er doch aussah. Längere, leicht gelockte dunkelblonde Wuschelhaare, groß, stämmig, braungebrannt, stahlblaue Augen, beide Arme tätowiert, ein Lederband am Handgelenk, das aussah, als wäre es bisschen zu eng, weil seine Adern heraustraten. Je später es wurde, umso schärfer fand ich diesen Sascha. Aber es war mir nicht gegönnt: Als ich von der Toilette zurückkam, war er spurlos verschwunden. Ich hatte keine Nummer, keinen Nachnamen, keinen Wohnort, nichts. ‚Blöd‘, dachte ich mir, ‚dann gibts heute Nacht eben nur meine Phantasie, das muss wohl reichen‘.

Eine Woche später geriet ich in eine Fahrzeugkontrolle. Ich dachte, ich falle aus allen Wolken, als Sascha mich angrinste und sagte: „Führerschein und Fahrzeugpapiere, bitte.“ Ich zitterte und hätte mir in den Arsch beißen können, dass ich mir am Morgen fast keine Gedanken über mein Styling gemacht hatte. Ich fragte ihn, warum er denn letztens so schnell verschwunden sei? Es hatte ein bisschen Ärger unter zwei seiner Kumpels gegeben und er hatte nicht gewollt, dass es eskaliert. Deshalb sei er so schnell weg gewesen. Ob er denn meine Nummer bekommen würde, um es wieder gut zu machen? „Nöö“, sagte ich. Wo kämen wir denn da hin, wenn ich jedem Typ in Grün meine Nummer geben würde. Er solle sich ein bisschen Mühe geben.

FUN FACTORY GmbH Auf dem Dreieck 2-4 28197 Bremen Germany Fon +49 (0) 421/520.76-0 Fax -290
info@funfactory.de
Sparkasse Bremen BLZ 290 501 01 Konto 1064 260 IBAN DE 25 2905 0101 0001 0642 60 BIC SBRE DE 22
Postbank Hamburg BLZ 200 100 20 Konto 8 613 201
Handelsregister AG Bremen HRB 20128 / Gerichtstand Bremen Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Dirk Bauer USt Id DE
216586951

Mit diesen Worten ließ ich ihn stehen und fuhr los. Mein Kopfkino lief auf Hochtouren. Diese Lippen, diese Augen... Ein Traum von einem Mann.

Ein paar Tage später klingelte mein Handy: „Unbekannt“. Ich meldete mich mit meinem Nachnamen und hörte ein paar Sekunden später ein „Hey, du Frau meiner schlaflosen Nächte. Hier ist Sascha.“ Uff, ich hatte direkt einen Kloß im Hals und redete kurz wie Micky Maus auf Helium irgendeinen Stuss. Er würde mich gerne zum Essen einladen, wann ich denn Zeit hätte und Ausreden gäbe es nicht. Wir verabredeten uns für den übernächsten Tag in einem kleinen Bistro. Der Stress war schon vorprogrammiert. ‚Was ziehe ich an, was will er eigentlich von mir‘: Mein Kopf war kurz vorm Platzen.

Tag X. Noch mal ein Blick in den Spiegel. „Yeah Baby, du bist scharf“, hörte ich mich zu mir selbst sagen. Ich fuhr los und da stand er schon. Super gestylt kam er mir breit grinsend entgegen. Er küsste mich auf die Wange und sein Geruch schoss mir durch den Körper. Wir aßen und tranken und unterhielten uns gut. Sein Blick durchbohrte mich, er berührte mich immer wieder, und ich wollte sofort diese Lippen küssen. Es war schon bisschen dunkel draußen, als wir raus gingen. Ich machte mich bisschen kleiner und zitterte, es war etwas kalt ohne Jacke. Meine Taktik ging auf und er kam ganz dicht zu mir. „Na Kleines, dir ist wohl kalt?“ „Ja, bisschen“, antwortete ich und legte den süßesten Dackelblick auf, den ich drauf habe. Es funktionierte, er nahm mich fest in seine Arme und mein Kopf war direkt an seiner Brust. Mein Blut fing langsam an zu kochen und zwischen meinen Beinen zuckte es. Das war wohl Telepathie, denn auf ein Mal hob er mich hoch, drückte mich an die Wand, fuhr mir mit der anderen Hand durch die Haare, zog meinen Kopf an sich und küsste mich. WWHAAMM! Es war ein so fordernder, leidenschaftlicher Kuss, dass ich meine Beine um seinen Körper schlang. Ich hing ja immer noch in der Luft.

Einen Moment dachte ich ‚Scheiße, wenn uns jemand sieht‘. Bis er sagte, „ich bin so scharf auf dich, ich könnte dich auf der Stelle durchziehen ...“ Ahhhh, jetzt war es mir egal, ob uns einer sieht. Mein Körper bebte und ich war jetzt schon feucht und spitz. Er ließ von mir ab, nahm meine Hand und führte mich um die Ecke an einen etwas mehr blicksicheren Ort. Dort angekommen, drückte er mich wieder an die Hauswand und küsste mich tief und leidenschaftlich. Wir atmeten beide schwer und seine Hände wanderten zwischen meine Beine. Er machte mir die Hose auf und fasste hinein. „Oh, wie herrlich nass du schon bist.“ Oh ja, das war ich allerdings. Ich rieb seinen ausgebeulten Hosenladen und er stöhnte tief. Mit einem Ruck waren meine Hose und Slip unten, er nahm ein Bein auf seine Schulter und leckte mich aus ... schön zart bis hart. Es war der Wahnsinn, ich wollte ihn, jetzt, hier, auf der Stelle. Er konnte wohl meine Gedanken hören. Er kam wieder hoch, drehte mich um, beugte mich nach vorne. Ich hörte wie er seine Hose öffnete, während er mit der anderen Hand von hinten meine nasse Spalte bearbeitete. „Deine Muschi ist wie für mich gemacht“, hörte ich ihn sagen. „Ich werd jetzt tief in dich eindringen.“ Oh ja, ich konnte es kaum erwarten. Ich streckte ihm meinen Arsch entgegen und er spielte mit seiner Schwanzspitze an meiner Spalte. Langsam und gefühlvoll drang er in mich ein, ganz tief, dann zog er ihn wieder raus und drang wieder langsam und noch tiefer in mich ein. Ich bewegte mich etwas fordernder. Seine Stöße wurden immer fester. Seine Hände waren zwischen meinen Beinen und massierten meine Muschi. Das war der Wahnsinn. Wir bewegten uns rhythmisch und stöhnten lustvoll. Es dauerte nicht lange und ich merkte, wie sich meine Muskeln zusammenzogen. Auch er schnaufte immer heftiger. „Ich komm“, hörte ich ihn sagen. „Jaa, lass es raus“, war meine Antwort. „Mir kommt’s auch gleich.“ Noch ein paar tiefe Stöße und

er zuckte, ich schrie kurz auf. Noch ein paar geschmeidige Bewegungen in mir und er zog seinen langen dicken Schwanz langsam aus mir raus. Ich richtete mich wieder auf, Hose hoch, drehte mich zu ihm um, küsste ihn und wusste, dass ich ihn nie mehr wieder sehen würde. Außer vielleicht in einer Verkehrskontrolle...

Juroren-Meinung zu Platz 3:

Sexpertin Beatrice Poschenrieder sagt:

Der Text ist schwung- und humorvoll, eine richtige Story mit Spannungsbogen und scharfem Sex. Das allzu Umgangssprachliche haben wir etwas abgemildert.

Heike Gerhard von JOLIE sagt:

Ich mag diese wirklich äußerst selbstbewusste Art der Protagonistin, die echt wirkt und die sehr launige Sprache, die sehr authentisch rüber kommt, die aber tatsächlich für einen Schreibwettbewerb zu umgangssprachlich ist. Und: der Text ist leider länger als gefordert.

